|  |  |
| --- | --- |
| schwarz_bild | *Lectio divina Das Sonntagsevangelium beten – Christus begegnen* |
| *7. Mai 2023* *5. Ostersonntag A* |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 Sich vorbereiten  | kerzen_s |
| Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam. |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 LesenApostelgeschichte 6,1-7 – Psalm 33 – 1 Petrus 2,4-9  | buch_s |
| Abschied (Johannes 14,1-12):*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.* *Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.* *Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.* |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 Betrachten  | <C:\Users\Dominik\AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCache\Content.Word\buch_s.tif |
| Jesus ist noch im Abendmahlssaal. Nach der Fußwaschung beginnen die Abschiedsreden (Kapitel 14-16), die mit dem Abschiedsgebet Jesu (Kapitel 17) enden. Das Sonntagsevangelium bietet uns den Beginn dieser Abschiedsreden. Wie in einer Spirale arbeitet sich Jesus in seinen Gedanken nach oben. Drei „Spiralringe“ kann ich ausmachen: 1. Gehen und kommen. 2. Sehen und erkennen. 3. Glauben und Werke vollbringen.1. Jesus geht und wird wiederkommen, um seine Jünger zu sich zu holen. *„Damit auch ihr dort seid, wo ich bin“.* Wir haben keine Ahnung, *wo* das sein wird. Aber Jesus sagt uns, dass wir bei ihm sein werden. Das ist das wahre Leben: bei Jesus sein. Das üben wir Tag für Tag: im Gebet, mit der Bibel, mit der Liebe, in der Eucharistie, in der Anbetung. Bei ihm sein. Für alle Ewigkeit. Mit all unseren Lieben. Die wollen wir doch dabei haben!? Was tun wir dafür?2. Gott, den Vater im Himmel sehen. Der biblische Mensch weiß, dass das tödlich ausgehen kann. Wer kann in die Sonne schauen und sich ihr nähern? Aber Jesus dürfen die Jünger sehen. Und wer Jesus sieht, sieht den Vater. Aber es geht nicht nur ums Sehen. Es geht ums Erkennen. Ein echtes, tiefes Kennenlernen. Wir können auch von Begegnung sprechen. Kennenlernen bedeutet auch, das Fremde im Anderen wahrzunehmen und mich davon berühren zu lassen. Jesus ist keine Kopie von mir. Er ist anders. Und das ist gut für mich. Von seinem Anders-Sein kann ich lernen. In der Begegnung mit Jesus lerne ich Gott kennen. Erkenne ich Gott. Was gibt es Spannenderes auf diesem Planeten?3. Jesus und der Vater sind eins. Wer an diese Einheit (mit dem Heiligen Geist sprechen wir von Dreieinigkeit) glaubt, erkennt die ganze Welt in ihrem innersten Wesen. Wer an dieser Wahrheit Anteil hat, der erkennt, welche Werke Gott tun will in dieser und für diese Welt. Der erkennt auch, welche Werke Gott uns anvertraut hat. Wo führt mich mein Glaube zum Handeln? Welche Werke vollbringt Gott in dieser Welt durch mich? |

|  |  |
| --- | --- |
| 4 Beten  | hand_s |
| Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser. |

**www.se-abba.de – Thomas.Boebel@drs.de**